Sonderteil

Licht, Gebäude- und Energietechnik

Foto: Osram

Light + Building 2016

digital – individuell – vernetzt

Die Light + Building ist die Leitmesse für Neuheiten rund um Licht und Gebäudetechnik. Unter dem Motto „Where modern spaces come to life: digital – individuell – vernetzt" zeigen die Aussteller vom 13. bis 18. März 2016 auf dem Frankfurter Messegelände ihre neuesten Produktinnovationen.

In Ergänzung dazu bietet die Light + Building natürlich auch ein umfassendes Rahmenprogramm: Hier berichten Experten über die aktuellen Branchenentwicklungen und stellen in Vorträgen Best-Practice-Beispiele vor. Zusätzlich gibt es Preisverleihungen zu Produktinnovationen und Designtrends. In Sonderschauen werden Trends gezeigt und der Nachwuchs gefördert beziehungsweise mit Sonderevents angesprochen. Inhaltliche Schwerpunkte werden zur kommenden Veranstaltung auf Sicherheitstechnik, Building Information Modeling (BIM), Digital Building sowie Trends im Leuchtenmarkt gelegt.

Das Rahmenprogramm im Überblick

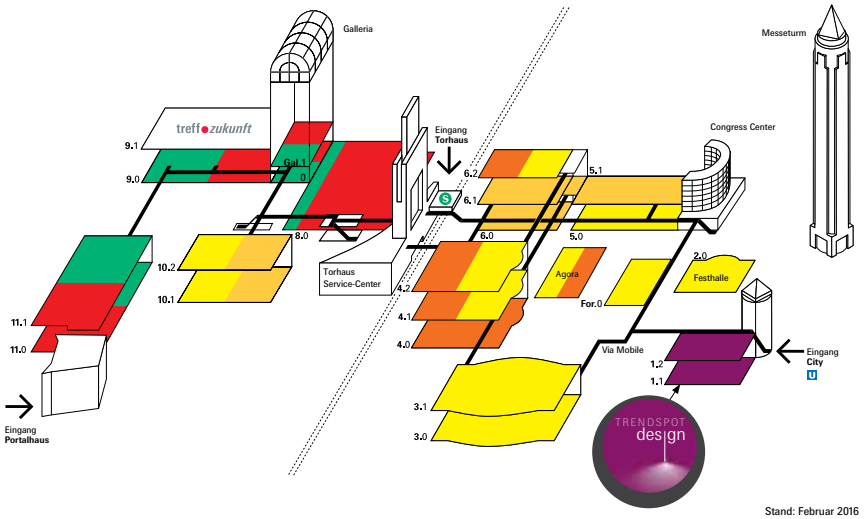
„Building Performance" bietet den Fachbesuchern im Rahmen von Seminaren und Vorträgen die Gelegenheit sich über Themen rund um Licht und integrierte Gebäudetechnik zu informieren.

Ein besonderer Anziehungspunkt für Architekten, Innenarchitekten, Leuchten-Fachhändler und Designer ist das „Trendforum", das die Wohntrends für 2016/17 präsentiert. Es visualisiert verschiedene Wohnszenarien und zeigt ausgewählte Produkte, die in ungewöhnliche Rauminszenierungen integriert sind. Das Trendforum wird vom Stilbüro bora.herke.palmisano realisiert. Mehrmals täglich stattfindende Führungen vertiefen die gezeigten Inszenierungen und liefern Fakten zu den aktuellen Wohntrends. Das „E-Haus des ZVEH" (Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke) zeigt, wie sich vernetze Gebäudetechnik und Energiemanagement beim Endverbraucher gestalten lassen.
Die Sonderschau „Digital Building" greift das Motto der Light + Building „Where modern spaces come to life: digital – individuell – vernetzt" auf und macht am Beispiel verschiedener zukunftsweisender Technologien die Digitalisierung im Gebäude erlebbar. Im Mittelpunkt stehen die Vernetzung der Gewerke und das systemtechnische Zusammenwirken der Komponenten. Der Fokus der Sonderschau liegt dabei auf Zweckbauten. „Digital Building" macht die unterschiedlichen Automatisierungstechnologien in ihrer Gesamtheit erlebbar. Außerdem zeigt die Sonderschau, welche Möglichkeiten und neuen Nutzungsoptionen die zunehmende Digitalisierung in der Gebäudetechnik bietet. Dabei werden verschiedene Subsysteme miteinander vernetzt, um im Live-Betrieb die Interoperabilität der Technologien darzustellen. Das Besondere der Sonderschau sind einheitliche Ethernet/BACnet/-TCP-IP-Lösungen. Die im Gebäudemarkt vorhandenen verschiedenen Bustechnologien sollen möglichst durch ein physikalisch gemeinsames Feld-/Auto-

light+building

Frankfurt am Main
13. – 18. 3. 2016

- Technische Leuchten und Lampen
- Technische Designorientierte Leuchten
- Dekorative Leuchten
- Lichttechnische Komponenten und Zubehör/LED
- Elektrotechnik
- Haus- und Gebäudeautomation



Stand: Februar 2016

Hallen 1.1, 1.2	Technische Designorientierte Leuchten
Festhalle 2.0, Hallen 3.0, 3.1, Forum 0, Agora	Technische Leuchten und Lampen
Halle 4.0, Agora	Lichttechnische Komponenten und Zubehör
Halle 4.1	Lampen, Technische Leuchten für Sonderanwendungen, u. a. Bühnen- und Notbeleuchtung, Lichtmanagement
Halle 4.2	Technische Innenleuchten für Büro, Shops und Architektur
Halle 5.0	Außenleuchten/Straßenleuchten
Halle 5.1	Dekorative Leuchten: Modern Design, Außenleuchten für Haus und Garten
Halle 6.0	Vollsortimenter
Halle 6.1	Dekorative Leuchten: Klassisch
Halle 6.2	LED Chips und Packaging, Technische Leuchten
Halle 8.0	Energieeffiziente Gebäudesystemlösungen und Elektroinstallation, Gebäudeinfrastruktur, Haus- und Gebäudeautomation
Halle 9.0, Galleria 0 + 1	Energieeffiziente Gebäudesystemlösungen und Elektroinstallation, Gebäudeinfrastruktur, Haus- und Gebäudeautomation
Halle 9.1	Treffpunkt Zukunft – Werkstattstraße, Arbeitssicherheitsseminare
Halle 10.1	Asia Selection
Halle 10.2	Länderbeteiligungen
Halle 11.0	Elektrische Installations- und Netzwerktechnik, Haus- und Gebäudeautomation
Halle 11.1	Designorientierte Elektroinstallation und Gebäudesystemtechnik, Haus- und Gebäudeautomation

Fotos: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Petra Welzel

mationsbus-Netz als zentrales Übertragungsmedium (z.B. Ethernet), nach Umsetzung auf das BACnet-IP-Protokoll, eingesetzt werden. Diese Vernetzungs- und Automatisierungstechnologie hat den Vorteil, dass sie sehr flexibel ist. So können alle im Gebäude verbauten Elemente, wie beispielsweise Brandmelder, Aufzugsanlagen, Jalousien, Beleuchtung, Videoüberwachung usw, je nach Anforderung angesteuert und eingebunden werden. Digitale Vernetzung ermöglicht einen beliebigen Einsatz und ein flexibles Zusammenspie. Das Gebäudeautomationsnetzwerk ist zudem leicht erweiterbar, es gibt eine zentrale Kommunikation sowie Überwachung und die Betriebskosten werden reduziert – was die größten Vorteile für den Nutzer darstellt.

Erlebbare Gebäudeautomation

Die Sonderschau zeigt dem Besucher einige Gewerke der technischen Gebäudeausrüstung mit ihren Hauptfunktionen im Gebäude im Live-Betrieb. Visualisiert wird dabei eine beispielhaft aufgebaute Büroeinheit mit einem Empfangsbereich. Deren einzelne dahinter liegende Modelle der Gewerkelösungen, fließen beim Nutzer in einem Gebäudeautomations-Netzwerk und einer Gebäudeleittechnik zusammen. Dabei stehen die verschiedenen Standards, deren Verknüpfung und die technischen Möglichkeiten der Vernetzung im Fokus. Somit zeigt die Sonderschau, dass in einem Gebäudeautomations-Netzwerk der Einsatz verschiedener Bussyteme für bestimmte Aufgaben möglich ist. Eine übergreifende Managementebene kann diese mit einer Software effektiv verbinden und organisieren.

Digital Building zeigt u. a. Architekten, Projektentwicklern und Ingenieuren den aktuellen Stand der Technologie und gewährt Ausblicke auf die nächsten Entwicklungsschritte in der digital vernetzten Gebäudetechnik. Für die Anschaulichkeit der Abläufe werden fünf Szenarien in regelmäßigen Zeitabständen präsentiert. Diese simulieren beispielsweise einen Brand, den Gebäudezutritt oder Einbruch. Dabei werden alle beteiligten Produkte integriert sowie deren Vernetzung und Abbild in der Gebäudeleitstelle aufgezeigt. Daneben lädt die Sonderschau natürlich auch zum eigenständigen Erkunden ein und informiert mit Schautafeln über die aktuellen technischen Möglichkeiten.

Mit den gezeigten technischen Möglichkeiten der digitalen Vernetzung lassen sich sowohl die Sicherheit, die Wirtschaftlichkeit als auch der Komfort eines Gebäudes steigern.

Das Debattenformat „Futurecourse“ bringt zur Light + Building 2016 Vertreter aus Politik und Wirtschaft auf der weltgrößten Messe für Licht und Gebäudetechnik zusammen. An vier Messetagen diskutieren jeweils zwei bis drei Gäste unter moderierter Leitung zu aktuellen Fragestellungen.

Ein Höhepunkt während der Messe ist die Luminale. Die Biennale für Lichtkultur findet zeitgleich mit der Messe in Frankfurt und Offenbach statt und bietet ein attraktives Abendprogramm für die Messebesucher der Light + Building.

Weitere Informationen zum gesamten Rahmenprogramm und der Messe unter: www.light-building.com/events

www.geze.com

CLEVERE LÖSUNG

FÜR SMARTE GEBÄUDE

PERFEKTER NETZWERKER

Gebäude intelligent vernetzen: Das neue Schnittstellenmodul IO 420 ist der Schlüssel für „smart buildings“, weil alle Systemkomponenten innerhalb eines Netzes vernetzt sind. In der Gebäudeleittechnik können somit Türsysteme, Lüftungstechnik, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie Sicherheitssysteme (z. B. Fluchtwegsteuerungen) über das offene Kommunikationsprotokoll BACnet integriert werden.

Erfahren Sie mehr unter:
www.geze.de/io420

light+building
Besuchen Sie uns in Frankfurt a.M.
vom 13.-18.03. in Halle 9, Stand D21

GEZE
BEWEGUNG MIT SYSTEM

Saia-Burgess Controls

Nachhaltige Lösungen für Gebäude- und Infrastrukturautomation

Der Schweizer Automatisierungsspezialist zeigt auf der Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik in Halle 9, Stand C30 seine Produkte, die sich durch höchste Anwendungsflexibilität, eine kompatible und ausbaufähige Gerätetechnik sowie eine einfache Bedienung und Wartung auszeichnen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der neuen E-Line-Reihe, die speziell für Elektrounterverteiler entwickelt wurde und eigenständige Raumautomationsaufgaben übernimmt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Themen wie die Einbindung von EnOcean oder DALI.
Die „PCD1 E-Line"-Steuerung ist eine CPU, die speziell für den Einsatz in der Gebäudeautomation konzipiert wurde. Durch die kompakte Bauform eignet sie sich ideal für den Einbau in eine Elektrounterverteilung. Sie hilft bei der Umsetzung einer energieeffizienten und individuellen Raumautomation und trägt dazu bei, die Energieeffizienzklassen nach EN 15232:2012 zu erreichen.

Das 4,3" Room Touchscreen Panel eignet sich besonders für den Einsatz in hochwertigen Räumlichkeiten

Die „PCD1 E-Line"-Reihe unterstützt gewerkübergreifende Funktionen modular mit Anwendungen in den Bereichen Heizung/Lüftung/Klima (HLK) sowie Licht und Beschattung. Die freie Modulzusammenstellung sowie die Programmierung mit Vorlagenobjekten fördern einen energieeffizienten Betrieb und unterstützen eine einfache und sichere Inbetriebnahme.
Das 4,3" Room Touchscreen Panel eignet sich ideal für den Einsatz in hochwertigen Räumlichkeiten. Als Grundlage für die Visualisierung des Panels dient die Micro Browser Web-Technologie von SBC. Sie erlaubt es, schnell, effizient und im Design völlig frei Applikationen zu erstellen und so die individuellen Bedürfnisse des Nutzers umzusetzen.

SBC Deutschland GmbH
63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 2025-0
www.saia-pcd.com

Erco

Neue Außenraumleuchte

Öffentliche Gebäude wie Museen, Bibliotheken oder Bahnhöfe zählen zu den prägenden architektonischen Landmarken einer Stadt. Im städtebaulichen Gefüge bilden sie in Verbindung mit größeren Plätzen zentrale Knotenpunkte des urbanen Lebens. Eine wirkungsvolle Beleuchtung steigert die Faszination dieser Orte und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität einer Stadt. Mit der neuen Produktfamilie „Kona" bietet Erco vielseitig einsetzbare Außenraum-Leuchten an. Dank enorm hoher Lichtleistung und hervorragender Abschirmung erzeugt „Kona" selbst über weite Distanzen einen blendfreien Sehkomfort. Die robusten Lichtwerkzeuge beleuchten hohe Fassaden, Monumente und Gebäudeensembles mit innovativer LED-Lichttechnik ebenso effektvoll wie energieeffizient.
Die neue Leuchtenfamilie besteht aus Scheinwerfern, Flutern und Wandflutern. Mit hohen Lumenpaketen von bis zu 12.720 Lumen aus nur 109 Watt Anschlussleistung überwindet Kona spielend weite Projektionsdistanzen und eignet sich für alle Beleuchtungsaufgaben, die große Leuchtenabstände erfordern. Das durchdachte Design des runden, konisch zulaufenden Gehäuses mit tief im Inneren liegendem Linsensystem sorgt auch bei hohen Lichtströmen für optimale Abblendung. Die vielfältigen Abstrahlcharakteristiken bringen das kraftvolle Licht präzise und verlustfrei auf die Zielfläche und eröffnen eine große Bandbreite lichttechnischer Möglichkeiten in der gestaltenden Beleuchtung. Die wartungsfreie Optoelektronik und das korrosionsbeständige Gehäuse schonen Ressourcen und reduzieren Betriebskosten.

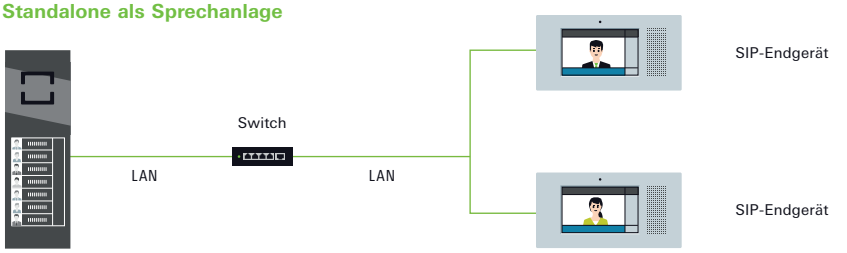
Erco GmbH
58507 Lüdenscheid
Tel.: 02351 551-0
www.erco.com

Schüco

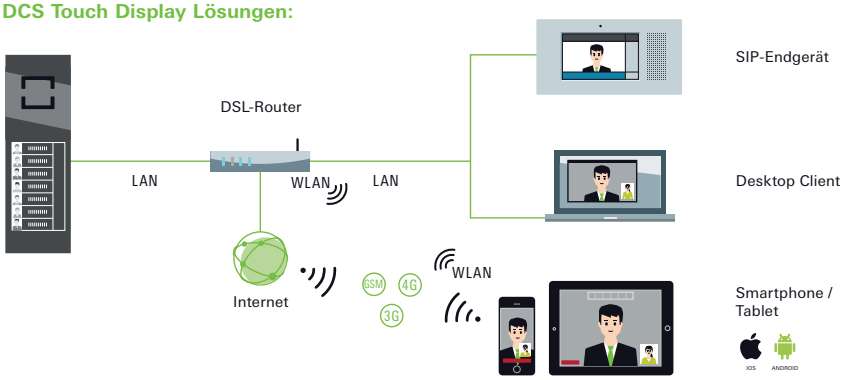
Intelligente Systemplattform

Schüco zeigt auf der Light + Building in Halle 11.1 am Stand D06 seine Systemplattform Gebäudeautomation, mit der Automationskomponenten von Schüco intelligent miteinander vernetzt werden können. Die aktuell für Schüco „Tip Tronic SimplySmart“ verfügbare Plattformlösung wird kontinuierlich weiterentwickelt und zeitnah auch für weitere mechatronische Schüco Produkte einsetzbar sein. Die Vorteile: Die Inbetriebnahme der Steuerungselemente erfolgt bequem über nur eine Software, die für weitere Automationsprodukte beliebig erweitert werden kann. Außerdem können Zusatzfunktionen für die Bereiche Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz bereitgestellt werden: z. B. automatisches Fensterschließen bei Regen, zeitgesteuertes Fensterlüften oder energiesparende Nachtauskühlung. Diese Systemplattform kann in Gebäudeleittechniken wie KNX integriert werden und verfügt über ein störungsresistentes, einfach zu verdrahtendes Bus-System. Mit dem Schüco DCS (Door Control System) Touch Display stellt der Geschäftsbereich Gebäudeautomation eine Innovation im Bereich Türmanagement vor. Das mehr als vier Zoll große Display lässt sich elegant und flächenbündig in das Türprofil integrieren und wie ein Smartphone bedienen. Dabei vereint es sämtliche Funktionen der Türkommunikation mit denen der Zutrittskontrolle: So sind Hausnummer, scrollbare Klingelleiste, Zahlencode, Sprechanlage mit Videokamera und Türöffner Bestandteile des Systems. Dank weltweit verbreiteter Standards lassen sich die DCS Funktionen und Anwendungen in IP-Telefonanlagen, die Videoüberwachung und andere Systeme einsetzen.

DCS Touch Display Lösungen: Standalone als Sprechanlage



DCS Touch Display Lösungen:



Mehr über die komplette unter dem Geschäftsbereich Gebäudeautomation zusammengefasste Systemtechnik erhalten Interessenten unter www.schueco.de/gebaeudeautomation und unter www.youtube.de/schueco

Regiolux

Energieersparnis und Wartungskomfort

Die Spiegelleuchte smile LED von Regiolux wurde mit seinem zeitlosen Design für die Beleuchtung von Sanitärräumen konzipiert. Dank der LED-Technik ist sie effizient, wartungsarm und besitzt eine lange Lebensdauer. Sie sorgt für hohe Beleuchtungsqualität und homogene Lichtverteilung mit einer Lichteffizienz von 110 lm/W. Der opale Kunststoffdiffusor strahlt Licht direkt und indirekt ab und bietet Schutzart IP 44, sodass die Leuchte gegen Fremdkörper und Spritzwasser geschützt ist. Die Leuchte kann vertikal und horizontal an der Wand montiert werden, bei dem Anbau an der Decke besitzt sie Schutzart IP 40. Zudem ist sie präsenzgesteuert, sodass sie nur bei Benutzung der Räume eingeschaltet und entsprechend energiesparend ist. Die Leuchte ist mit natureloxiertem Aluminiumgehäuse mit den Längen 600 mm und 1200 mm erhältlich.

Regiolux GmbH
97486 Königsberg
Tel.: 09525 890
www.regiolux.de

Iseo Deutschland

Smarter Schlüssel

Um die Ansprüche der modernen Arbeitswelt zu erfüllen hat Iseo die „Argo App“ entwickelt, die passend auf Iseo Produktfamilie „Smart“ abgestimmt ist. Mit dem Smartphone sind nun die Türverriegelung „X1R“, der Langschildbeschlag „Aries“, der Doppelknaufzylinder „Libra“ und der Zutrittsleser der Serie „Stylos“ via Bluetooth steuerbar.

Das Smartphone wird so zu einem „Smarten Schlüssel“, der direkt mit dem Türschloss über neueste Verschlüsselungsprotokolle kommuniziert. Die Entfernung zur Tür kann hierbei bis zu 10m betragen, abhängig von dem SMART Produkt. Außer öffnen und schließen ist es zudem für Administratoren möglich, grundlegende Verwaltungseinstellungen vorzunehmen. So zum Beispiel einen Tag-Offenbetrieb oder das Blockieren von Standard-Benutzern. Zudem meldet die App einen niedrigen Akkustand und neue Software Updates, die auf dem Smartphone heruntergeladen und automatisch auch für das SMART Produkt installiert werden. Die Administratoren können bis zu 300 Nutzer verwalten und bei LIBRA die letzten 1000 Vorgänge auslesen. Mit der „Argo App“ wird das moderne Zutrittsmanagement von Iseo bedeutend vereinfach für den Anwender.

Iseo Deutschland GmbH
07548 Gera
Tel.: 0365 7362-0
www.iseo-deutschland.eu

Geze

Systemintegration leicht gemacht!

Mit dem Schwerpunkt Gebäude- und Raumautomation präsentiert das Leonberger Unternehmen auf der Light + Building innovative Lösungen, die das Wohnen und Arbeiten in modernen, intelligenten Gebäuden rundum verbessern. Sie steigern den Gebäudekomfort, erhöhen die Sicherheit im Gebäude, verringern den Energieverbrauch und schaffen neue optische Möglichkeiten. Automatisierte und vernetzte Gebäudefunktionen mit Lösungen von Geze bieten Nutzern, Gebäudebetreibern, Investoren, Architekten und Fachplanern sowie der Elektrobranche (Handwerk, Industrie und Handel) profitable Vorteile.
Die Highlights der Messepräsentation sind neue Schnittstellen-Lösungen für die Integration von Produkten in standardisierte weltweite offene Kommunikationsprotokolle der Haus- und Gebäudesystemtechnik (KNX und BACnet). In der Fenstertechnik ermöglicht das Schnittstellenmodul IQ box KNX die Visualisierung, Steuerung und Kontrolle der intelligenten Fensterantriebe der IQ windowdrive-Reihe in einem mit dem KNX-Bussystem ausgestatteten Gebäude. Zur kontrollierten natürlichen Lüftung ermöglicht es sogar die direkte Einbindung der Antriebe in KNX-Bussysteme. Für maximale Effizienz und Sicherheit im Gebäudebetrieb stellt das neue Modul im KNX-Bus auch erweiterte Informationen zu den Fensterfunktionen zur Verfügung.

Das Schnittstellenmodul IO 420 ist der Schlüssel für „Smart Buildings“ – alle Systemkomponenten können über das Kommunikationsprotokoll BACnet miteinander vernetzt werden. Somit können Türsysteme, Türtechnik, wie z. B. Feststellanlagen, Lüftungstechnik, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) sowie Sicherheitssysteme (z. B. Fluchtwegsteuerungen) von Geze über den offenen Standard in die Gebäudeleittechnik integriert werden.

Geze GmbH
71229 Leonberg
Tel.: 07152 203-505
www.geze.com

Trilux

Neues Strahler-Element

Der Außenraum kann nun mit noch mehr Gestaltungsfreiheit beleuchtet werden. Das bereits bekannte modulare Lichtstelen-System ConStela LED von Trilux wird um ein zusätzliches Strahler-Element ergänzt und bietet so die Möglichkeit gezielte Lichtakzente zu setzen. Wie zuvor sind die Stelen per Baukastensystem und Trilux-Konfigurator zusammenstellbar. Es ist möglich, sie mit bis zu drei Strahlen auszustatten. Diese lassen sich frei und werkzeuglos platzieren, entweder zwischen Rohr und Leuchtenkopf oder als Abschlusselement. Zudem sind die Strahler-Elemente horizontal frei um 360° drehbar und vertikal um je 25° schwenkbar. Auf diese Weise lassen sich verschiedene Lichteffekte realisieren und es bietet sich mehr Spielraum, um Objekte und Fassaden in Szene zu setzen.

Trilux GmbH & Co. KG
59759 Arnsberg
Tel.: 02932 301-0
www.trilux.com

Samsung

LED-Modulserie

Samsung Electronics stellt unter dem Namen „inFlux“ eine Serie extrem heller LED-Module für lineare Beleuchtungslösungen vor. Die LED-Module sind speziell auf industrielle Beleuchtungsanwendungen, wie z.B. Produktionsstätten, Parkflächen und Warenlager, optimiert. Sie dienen als Ersatz für herkömmliche Leuchtstoffröhren der Typen T8 bzw. T5HO und eignen sich für High-Flux LED-Leuchten mit einem Lichtstrom bis 40.000 lm. Die inFlux-Module stehen in sechs Produktvarianten zur Verfügung. Angeboten werden Typen mit Lichtströmen zwischen 1310 und 9380 lm und 280 oder 560mm Länge und mehreren Farbtemperaturen, einschließlich 3000, 3500, 4000 und 5000 K.

Weitere Informationen unter
www.samsung.com

Buderus

Strom und Wärme für den Neubau von Ziehl-Abegg SE

Alles Gute kommt von oben – das gilt auch für die Heizungsanlage im Neubau der Ziehl-Abegg SE in Künzelsau: Denn die Heizzentrale befindet sich auf dem Dach des Firmengebäudes, deshalb mussten die beiden Kessel und das Blockheizkraftwerk mit einem Kran an ihren Bestimmungsort gehievt werden. Keine alltägliche Einbausituation. Seit Dezember 2013 versorgen ein BHKW-Modul „Loganova EN240", ein Buderus Gas-Brennwertkessel „Logano plus SB745" mit 1000 kW und ein Gas-Niedertemperaturkessel „Logano S825" mit 650 kW Leistung das Gebäude mit Strom, Heizwärme und Warmwasser.
„Wir haben uns für diese Produkte entscheiden, weil Buderus alle Wärmeerzeuger dieser Größenordnung aus einer Hand liefern kann", erklärt Thorsten Quednau, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Quednau in Mönchweiler.
Auch die Abwärme aus der Druckluftanlage wird laufend in das Heizsystem eingespeist und trägt somit zur Reduzierung der Energiekosten des Industriegebäudes bei.
Rund 27 Mio. € hat das Unternehmen in den Werksneubau investiert – besonders ins Auge fällt ein etwa 25 m hoher Turm, in dem sich mehrere Testaufzüge befinden. Der in dem Neubau untergebrachte Geschäftsbereich Antriebstechnik der Ziehl-Abegg SE entwickelt und fertigt unter anderem die Elektroantriebe für Aufzüge, Roboter, Computertomographen oder Stadtbusse. Ausschlaggebend für den Bau einer Dachheizzentrale war die Vorgabe des Bauherren, den zur Verfügung stehenden Platz optimal zu nutzen. In dem Flachdachaufbau sind außer der gesamten Heiztechnik auch eine Absorptionskälteanlage und eine Druckluftanlage untergebracht. „Die zentrale Lage der Haustechnik war ein wesentliches Argument für diese Lösung", sagt Thorsten Quednau. Kurze Wege zu allen Verbrauchern und die Rohrführung aller Medien unter dem Hallendach sind ausgesprochen vorteilhaft und bieten Flexibilität. Denn die Anbindung der Verbraucher aus dem Hallenboden entfällt, die gesamte Fläche kann also ohne Einschränkungen oder Platzbedarf durch die Haustechnikinstallation für Produktionszwecke genutzt werden.
Insgesamt 12.000 m Rohrleitungen wurden zur Trinkwasser- und Wärmeversorgung in dem Neubau verlegt sowie weitere 8000 m zur Betonkerntemperierung. Für angenehme Temperaturen in den Produktionshallen, in der Kommissionierung und im Aufzugs-turm sorgt eine Fußbodenheizung – durch diese Lösung wird zudem die variable Raumeinteilung nicht eingeschränkt. An den Verladerampen und im Hochregallager sind Luftschleier installiert, in den Büros wird die Wärme über Heizkörper abgegeben.
Die Grundlast in dem neuen Werksgebäude mit 16.000 m² Nutzfläche wird vom Blockheizkraftwerk gedeckt. Das BHKW-Modul hat eine elektrische Leistung von 240 kW und eine thermische Leistung von 374 kW. Der Gesamtwirkungsgrad der Anlage liegt bei 91,8 % bei Systemtemperaturen von 90/70 °C. Das erdgasbetriebene BHKW arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung und nutzt mehr als 90 % der zugeführten Energie. Alle Komponenten sind in einer stabilen Rahmenkonstruktion mit einer schallgedämpften Verkleidung integriert, das Arbeitsgeräusch liegt bei etwa 70 dB(A) in einem Meter Entfernung. Ein Synchrongenerator, der von einem Otto-Motor mit zwölf Zylindern angetrieben wird, erzeugt die elektrische Energie – die Firma Ziehl-Abegg SE verwendet den gewonnenen Strom für den Eigenbedarf.
Die anfallende Wärme in Schmieröl, Kühlwasser und Abgas des Motors dient zum Heizen mit einer Vorlauftemperatur von bis zu 90 °C. Darüber hinaus wird auch die Absorptionskälteanlage durch die Wärme des Blockheizkraftwerks angetrieben. Die Regelung des BHKW-Moduls erfolgt über eine Pufferfüllstandsregelung anhand des Wärmeinhalts im Pufferspeicher. Wird mehr Wärme benötigt als das BHKW-Modul liefern kann, geht der Gas-Brennwertkessel „Logano plus SB745" mit einer Leistung von 1000 kW in Betrieb.

Buderus / Bosch Thermotechnik GmbH
35576 Wetzlar
Tel.: 06441 418-0
www.bosch-thermotechnik.de

ONLINE PLUS

Den kompletten Artikel und weitere Fotos finden Sie unter
www.facility-management.de
Webcode: **FMYF5AJ**

Dyson

Für optimales Raumklima

Besonders im Winter macht trockene (Heizungs-)Luft vielen Mitarbeitern in Büros zu schaffen – eine schnelle Lösung versprechen Luftbefeuchter, doch konventionelle Luftbefeuchter können unhygienisch sein: Wenn das verwendete Wasser zuvor nicht gereinigt wird, verbreiten sie die darin enthaltenen Keime in der Luft, die anschließend eingeatmet wird. Viele Geräte verteilen die Luft zudem nur ungleichmäßig im Raum. Der „Dyson AM10" nutzt die Air Multiplier Technologie, um mit Feuchtigkeit angereicherte Luft gleichmäßig und leise im Raum zu verteilen. Durch eine von Dyson Ingenieuren entwickelte UV-Reinigungstechnologie wird das Wasser zunächst hygienisch aufbereitet.

Im ersten Schritt wird das Wasser im Tank des Geräts dank der patentierten Ultraviolet Cleanse Technologie gereinigt: In nur drei Minuten sterben durch die Bestrahlung mit UV-C Licht 99,9 % der darin enthaltenen Bakterien ab, verspricht der Anbieter. Nach der hygienischen Aufbereitung zerteilt eine piezoelektrische Keramikscheibe im Standfuß des Geräts die Wassertropfen durch Ultraschal in mikroskopisch kleine Partikel. Sie vibriert dazu bis zu 1,7 Millionen Mal pro Sekunde.Über den Luftring des Geräts wird das gereinigte und zerstäubte Wasser mittels der patentierten Air Multiplier Technologie als feiner Nebel leise, gleichmäßig und effizient in die Raumluft abgegeben.

Die relative Luftfeuchtigkeit in geschlossenen Räumen liegt idealerweise zwischen 40 und 60 %. Ist sie zu hoch, droht Schimmelbildung; sinkt sie unter den optimalen Wert, zum Beispiel in der Heizperiode, kann sich dies negativ auf das Wohlbefinden auswirken.

Relative Luftfeuchtigkeit beschreibt die tatsächliche Sättigung der Luft mit Wasserdampf im Vergleich zu der Wassermenge, die die Luft bei der aktuellen Temperatur maximal aufnehmen kann. Weil warme Luft mehr Wasser absorbiert als kalte, hängt die relative Luftfeuchtigkeit mit der Lufttemperatur zusammen.

Der Dyson „Humidifier" misst daher nicht nur den aktuellen Feuchtigkeitsgehalt der Umgebungsluft sondern auch ihre Temperatur. Im Auto-Modus ermittelt das Gerät selbstständig die optimale relative Luftfeuchtigkeit für den Raum; diese kann aber auch manuell eingestellt werden. Die intelligente Klimakontrolle des AM10 sorgt dafür, dass der Dyson Luftbefeuchter sich selbstständig reguliert, um den definierten Zielwert zu erreichen beziehungsweise aufrecht zu erhalten. Der „AM10" kann nicht nur als Luftbefeuchter, sondern zusätzlich auch als Ventilator eingesetzt werden.

Dyson GmbH,
50825 Köln
Tel.: 0221 50600-199
www.dyson.de/presse

Mehr Transparenz beim Energieverbrauch

Das Funksystem von ista schafft die Basis für eine verbrauchsgerechte Datenerfassung und spürbare Energieeinsparungen. Alle Vorteile im Detail: www.ista.de/funk

ista Deutschland GmbH
Grugaplatz 2 ▪ 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201 459-02
info@ista.de ▪ www.ista.de

ista

Hekatron

Wohnungsgenossenschaft Olpe setzt auf funkvernetzte Rauchwarnmelder

Rund 1900 Wohnungen zählen zum Bestand der Wohnungsgenossenschaft Olpe. Und wenn es um die Modernisierung dieser Immobilien geht, sind Geschäftsführer Folker Naumann technologisch überzeugende, zukunftsfähige Lösungen besonders wichtig.
So auch bei der Ausstattung des Wohnungsbestands mit Rauchwarnmeldern, wo es Folker Naumann ein besonderes Anliegen war, nicht einfach nur formal den Anforderungen der Landesbauordnung (LBO) nachzukommen, sondern eine optimal auf das Sicherheitsbedürfnis der Mieter abgestimmte Lösung zu erarbeiten. „Unserer LBO zufolge müssen Schlafräume, das heißt Schlafzimmer und Kinderzimmer, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben", so der Geschäftsführer. „Wer aber garantiert mir, dass meine Mieter nicht das Wohnzimmer zum Schlafzimmer machen; wer sagt mir, wie sie die Zimmer wirklich nutzen? Also bekommen in unseren Wohnungen alle Räume bis auf Küche und Bad einen Rauchwarnmelder."
Gemeinsam mit Bernd Harnischmacher, Inhaber der Licht + Technik Harnischmacher e. K., entwickelte Folker Naumann ein Konzept zur Ausrüstung des Wohnungsbestands mit Rauchwarnmeldern. Schnell war klar, dass die zum Einsatz kommenden Melder funkvernetzbar und auf die Gebäudeleittechnik aufschaltbar sein sollten. Zudem war wichtig, dass die Melder wartungsarm, täuschungsalarmsicher und langlebig sind. „Mit dem „Genius Hx" von Hekatron haben wir hier das passende Produkt gefunden", so Harnischmacher. „Seine fest eingebaute Zehnjahresbatterie kann von den Mietern nicht für andere Zwecke aus dem Melder genommen werden. Und da alle unsere Monteure zertifizierte Q-Fachkräfte sind und wir die Melder nicht nur installieren, sondern auch die Wartung übernehmen, profitieren wir auch von der Echt-Alarm-Garantie."
Vor der Entscheidung für Hekatron war allerdings noch abzuklären, ob der Hersteller auch zuverlässig die benötigten Stückzahlen liefern kann – das sind bis zum Ablauf der Übergangsfrist für die Ausrüstung von Bestandbauten in Nordrhein-Westfalen mit Rauchwarnmeldern am 31. Dezember 2016 immerhin 40.000 Stück. Hat doch der Elektrofachbetrieb den Auftrag, nicht nur die 1900 Wohnungen der Wohnungsgenossenschaft Olpe mit Rauchwarnmeldern auszustatten, sondern darüber hinaus auch den Bestand mehrerer anderer Wohnungsgenossenschaften, die mit der Olper Genossenschaft gemeinsam in der Arbeitsgemeinschaft ehemals gemeinnütziger Siegerländer Wohnungsunternehmen (argewo) zusammenarbeiten.
„Als Hersteller mit eigener Produktion in Deutschland konnte uns Hekatron die benötigten Mengen zusagen", so Harnischmacher. Seit Beginn des Projekts haben die Mitarbeiter von Bernd Harnischmacher bereits in sechs Gebäuden mit insgesamt 160 Wohneinheiten Rauchwarnmelder installiert. Das Schema ist dabei immer das gleiche: Die Räume in den Wohnungen werden mit Einzelmeldern „Genius H" ausgestattet, der Wohnungsflur dagegen mit einem Rauchwarnmelder „Genius Hx" mit Funkmodul Pro. Dieser ist auf eine Sammelalarmlinie aufgeschaltet, die die Funk-Rauchwarnmelder im Treppenhaus sowie in den Kellerfluren und Dachräumen umfasst. „Wenn beispielsweise ein starker Raucher in seinem Wohnzimmer einen Fehlalarm auslöst, ist so sichergestellt, dass er selbst den Alarm quittieren kann, bevor das ganze Haus alarmiert ist", so Naumann. „Wenn hingegen bei einem echten Brand in der Wohnung der Rauch in den Wohnungsflur dringt, werden alle Bewohner durch die Melder der Sammelalarmlinie alarmiert."
Zukünftig ist zudem geplant, in den mit Gebäudeleittechnik (GLT) ausgerüsteten Objekten das Rauchwarnmeldernetz über einen als Funkinterface betriebenen Funkhandtaster Genius auf die GLT aufzuschalten.

Hekatron Vertriebs GmbH,
79295 Sulzburg, Tel.: 07634 500-0,
www.hekatron.de

Michael Festerling, Hekatron-Gebietsverkaufsleiter für Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder, Bernd Harnischmacher und Folker Naumann diskutieren im Büro der Wohnungsgenossenschaft Olpe die richtige Positionierung der Rauchwarnmelder